

Band 3

Mit
KINDERN
die Bibel
entdecken



Schwerpunkt:

Johannes





Christiane Volkmann (Hg.)

Mit Kindern die Bibel entdecken – Band 3

Schwerpunkt: Johannes

Best.-Nr. 271911

ISBN 978-3-86353-911-5

Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Bibelstellen wurden nach der folgenden Übersetzung zitiert:
Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der
SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen.

13. überarbeitete Auflage 2024

© 1989–2024 Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

www.cv-dillenburg.de

Satz: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Illustrationen: C. Gerhardt, S. Klingelhöfer, S. Malessa, M. u. E. Platte, J. Rustler,
S. Hellwig

Umschlaggestaltung: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

Download-Code für Zusatzmaterial: 271911ZM

www.cv-dillenburg.de/zusatzmaterial

Wenn Sie Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler entdeckt haben,
können Sie uns gern kontaktieren: info@cv-dillenburg.de

Inhalt

Lektion	Bibeltext	Inhalt	Lernvers	Seite
Vorwort	mit ausführlicher Anleitung		6
106	Joh 1,35-51	Die ersten Jünger	Joh 10,27	8
107	Joh 2,1-12	Hochzeit zu Kana	Joh 20,31	16
108	Joh 2,13-22	Tempelreinigung	1Kor 14,33	21
109	Joh 3,1-18	Nikodemus	Joh 3,17	27
110	Joh 4,1-30.39-42	Frau am Jakobsbrunnen	Joh 6,68-69	33
111	Apg 9,1-25	Bekehrung des Saulus	Joh 14,6	39
112	Apg 13,1-14a	Paulus u. Barnabas auf Zypern ^{1. Missionsreise}	Mt 28,18-19	45
113	Apg 14,8-22	Paulus u. Barnabas in Lystra ^{1. Missionsreise}	Apg 14,15	51
114	2Mo 1,1-2,10	Moses Geburt	Ps 62,6	56
115	2Mo 2,11-22	Moses Mord, Flucht und Heirat	Jak 1,20	61
116	2Mo 2,23-4,20	Moses Berufung, Auftrag und Rückkehr	Jes 41,10	66
117	2Mo 6,28-10,29	Mose vor Pharao, 1.-9. Plage	Spr 28,14	72
118	2Mo 11,1-12,33	10. Plage, Passah	1Pet 1,18.19	77
119	Joh 10,1-30	Der gute Hirte	Joh 10,11	83
120	Joh 20,11-31	Erscheinung des Auferstandenen	Joh 20,21	88
121	Joh 21,1-25	Der Auferstandene am See Tiberias	Ps 103,10	98
122	2Mo 12,34-41; 13,17-15,2	Auszug aus Ägypten, Loblied	2Mo 14,13	105
123	2Mo 15,22-16,36	Israel in Mara, Elim u. d. Wüste Sin	1Kor 10,13	111
124	Joh 6,1-15	Speisung der Fünftausend	Joh 6,35	117
125	Joh 11,1-46	Auferweckung des Lazarus	Joh 11,25	122
126	Joh 13,1-17	Fußwaschung	Joh 13,15	129
127	Joh 14,1-14	Der Himmel	Joh 14,2	136
128	Joh 15,1-8	Weinstock und Reben	Joh 15,5	141
129	2Mo 17,1-7	Wasser aus dem Felsen	Offb 22,17	145
130	2Mo 17,8-16	Kampf gegen Amalek	Ps 107,6	150
131	2Mo 19; 24	Israel am Sinai	Offb 4,8	157
132	2Mo 20,1-11	Die Gebote (1.-4.)	2Mo 20,2.3	163
133	2Mo 20,12-17	Die Gebote (5.-10.)	5Mo 5,16	168
134	2Mo 25,1-9	Bau des Heiligtums	2Chr 6,18	172
135	Apg 16,1-5	Lebensbild Timotheus ^{2. Missionsreise}	1Tim 6,12	180
136	Apg 16,6-15	Lydia ^{2. Missionsreise}	Joh 1,12	185
137	Apg 16,16-40	Kerkermeister ^{2. Missionsreise}	Rö 10,13	190
138	Apg 18,1-11	Aquila und Priszilla ^{2. Missionsreise}	Apg 18,9	196
139	Apg 19,23-40	Demetrius ^{3. Missionsreise}	Jes 44,6	201
140	2Mo 32,1-32	Goldenes Kalb	Jos 23,11	207
141	4Mo 13,1-14,38	Kundschafter ^{Aussendung, Rückkehr}	5Mo 13,4	214
142	4Mo 20,1-13	Moses Ungehorsam	2Tim 2,13	220
143	4Mo 21,4-9	Eherne Schlange	Joh 3,14-15	225
144	4Mo 22-24	Bileam	Spr 1,33	229
145	Rut 1-2	Rut und Noomi	Ps 31,15	235
146	Rut 3-4	Rut und Boas	Ps 128,1	241
147	Jona 1-2	Jonas Ungehorsam und Rettung	Ps 32,5	247
148	Jona 3-4	Jona in Ninive	Kla 3,22-23	253
149	Apg 20,13-21,14	3. Missionsreise	Rö 1,16	258
150	Apg 21,27-23,11	Paulus in Jerusalem	Jer 1,8	264
151	Apg 24	Paulus in Cäsarea	Hebr 4,7	271
152	Apg 27	Reise nach Rom	1Tim 2,4	278
153	Apg 28	Paulus auf Melite und in Rom	1Kor 1,18	284
154	Joh 4,43-54	Heilung d. Sohnes eines königl. Beamten	Joh 20,29	291
155	Joh 5,1-16	Kranker am Teich Betesda	Ps 40,2	296
156	Joh 9,1-41	Heilung eines Blindgeborenen	Joh 12,46	302
157	Joh 1,1-18; 8,1-13.20	Das Licht der Welt	Joh 8,12	308
Chronologische Auflistung aller Lektionen von Band 1 bis 4				314
Israelkarte „Zur Zeit Jesu“				317
Materialhinweise				318

Diese [Zeichen] aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.
Johannes 20,31

Anleitung, die jeder Mitarbeiter lesen sollte

Das Unterrichtsprogramm, das aus vier Bänden besteht, hat sich seit Jahren bewährt. Anliegen seit den Anfängen unter der Leitung von Hatmut Jaeger ist nach wie vor, Kinder zu unterweisen und dabei zu begleiten, Gottes Wort für das eigene Leben zu entdecken.

Grundlage

Den Büchern liegt ein **vierjähriger Textplan** zugrunde, der in 209 Lektionen durch die Bibel führt.

Da Jesus Christus das Zentrum der biblischen Botschaft ist, wird jedes Jahr das Leben Jesu aus der Sicht eines Evangelisten behandelt. Die alttestamentlichen Texte sind eingeschoben. Der vorliegende Band beinhaltet also neben vielen anderen Texten Berichte aus dem **Johannes-Evangelium**.

Das Buch enthält 52 Lektionen. Im Anhang ist eine **Gesamtübersicht** über alle 209 Lektionen zu finden; sie ist nach der Chronologie der biblischen Bücher geordnet und vermittelt einen guten Überblick, falls man eine Ausarbeitung zu einem bestimmten Bibeltext sucht.

Gliederung

Jeder Lektion liegt die gleiche **Gliederung** zugrunde: Textanalyse, methodische Überlegungen und viele praktische Tipps. Für die Vorschulkinder gibt es die vier Bände „Mit Vorschulkindern die Bibel entdecken“.

Download-Code

Jede Lektion enthält farbige Illustrationsvorschläge und z. T. Arbeitsblätter. Sie befinden sich als Download auf der Seite www.cv-dillenburg.de unter „Download/Zusatzmaterial“ und können mithilfe des Download-Codes (s. Impressum) als Zipdatei heruntergeladen werden. Für jede Lektion ist ein Ordner angelegt, der die Vorlagen enthält, wie sie im Buch dargestellt sind.

Zusätzlich befindet sich in der Zipdatei eine Farbkarte „Israel zur Zeit Jesu“ und eine farbige Abbildung eines Tempelmodells zur Zeit Jesu.

aktueller Textplan

Zu jedem Band gibt es jährlich einen aktuellen **Textplan**, der die beweglichen Feste berücksichtigt. Dieser Textplan steht zum **Download** auf der Webseite www.zeit-fuer-kids.de zur Verfügung. Dort finden sich auch viele weitere hilfreiche Downloads wie z. B. weitere farbige Bilder, illustrierte Bibel-SMS, Anspiele und Ideen für die Praxis.

Downloads

„Kinder- Entdeckerheft“

Nach diesem Textplan sind in der **Kinderzeitschrift „Kinder-Entdeckerheft“** die biblischen Geschichten für einen Monat zusammengestellt. So kann den Kindern die aktuelle Ausgabe am Monatsanfang zur Vertiefung mit nach Hause gegeben werden.

Bibel-SMS

Hierzu gehört auch das **Lernversprogramm**. In den Textplänen sind zehn Lernverse (**Bibel-SMS**) ausgewählt, die über das Jahr verteilt mit den Kindern gelernt werden sollten. Diese Lernverse sind sowohl in der Kinderzeitschrift als auch im **Kinderkalender „Die helle Straße“** und im **Dillenburger Andachtsbuch „glauben.leben“** abgedruckt. So haben Kinder und ihre Eltern viele Möglichkeiten, die Bibelverse das Jahr über zu lernen. Als Anreiz, die Bibel-SMS auswendig zu lernen, gibt es am Jahresende eine **Urkunde** vom „Kinder-Entdeckerheft“ (als Download auf www.zeit-fuer-kids.de). Das Erklären, Lernen und Wiederholen von Bibelversen sollte ein wichtiger Baustein des Kinderprogramms sein.

„Die helle Straße“

Urkunde

Sieben Punkte, die bei der Vorbereitung eine Hilfe sind

1. Bibeltext lesen
2. Beten
3. Über den Bibeltext nachdenken, mehrmals laut lesen
4. Fragen stellen und beantworten: Wie lautet der Inhalt des Textes (in wenigen Sätzen zusammenfassen)? Was sagt der Bibeltext über Jesus Christus, Gott und den Menschen? In welchem Zusammenhang steht er? Welche Lehre vermittelt er? Was hat er mir für mein Glaubensleben zu sagen? Welcher Zielgedanke passt für meine Gruppe?
5. Unterrichtsentwurf lesen
6. Vorschläge auswählen. Diese sollten entsprechend der Gruppensituation umgesetzt werden.
7. Arbeitsmittel bereitstellen

Der Mitarbeiter sollte sich auf jede Unterrichtseinheit intensiv vorbereiten. Dazu gehört vor allem das Einbringen seines persönlichen Erzählstils bei der Darbietung der biblischen Geschichte.

Informationen zum Johannes-Evangelium

In Band 3 steht das Leben Jesu nach dem *Johannes-Evangelium* im Mittelpunkt. Zum besseren Verständnis hier noch einige *Hintergrundinformationen*:

- **VERFASSER:** Johannes, Sohn Salomes und eines Fischereibesitzers am See Genezareth namens Zebedäus. Er gehörte mit seinem Bruder Jakobus sowie Petrus zu dem engeren Jüngerkreis, den der Herr Jesus bei besonderen Gelegenheiten mitnahm.
- **ABFASSUNG:** ca. 85–90 n. Chr. (nach neueren Forschungen vermutlich auch früher)
- **THEMA:** Jesus Christus, der ewige Sohn Gottes
- **SCHLÜSSELVERS/-WORTE:** 20,31/Glaube, glauben
- **BESONDERHEITEN:** Sieben „Zeichen“ bilden die Grundlage des Berichtes (vgl. Schlüsselvers). Zwischen diesen Zeichen sind Jesu Reden und von Kap. 7–12 die großen Auseinandersetzungen mit den Juden und seinen Feinden wiedergegeben. Das Evangelium enthält die sog. ICH-BIN-Worte des Herrn und allein in Kap. 1 schon acht Titel: das Wort, das Leben, das Licht, der Eingeborene, das Lamm, der Sohn, der Christus, der Sohn des Menschen. Johannes zeigt oft die absoluten Gegensätze auf und bedient sich einer sehr deutlichen, unmissverständlichen Sprache: Licht und Finsternis / Wahrheit und Lüge / Leben und Tod / Geist und Fleisch / von oben – von unten / vom Vater – vom Teufel usw.

Hintergrundinformationen

Wir wünschen nun, dass es mit diesem Band gelingt, die Botschaft Gottes selbst zu erfassen und sie den Kindern biblisch, ansprechend und aktuell zu vermitteln.

Der Verlag

Die ersten Jünger

Lernvers: Johannes 10,27

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.



1. Zum Textverständnis

1.1 Zusammenhang/Inhalt

Was Johannes in diesem Abschnitt berichtet, hat in den anderen Evangelien keine Parallele. Es handelt sich hier um die allererste Bekanntschaft, die einige der künftigen Jünger mit dem Herrn Jesus machen.

Die fünf Jünger Johannes, Andreas, Petrus, Philippus und Nathanael lernen den Herrn Jesus auf der mehrtägigen, über 100 km langen Wanderung, die sie vom Jordantal zum See Genezareth führt, intensiv kennen. Als Jesus die Geschwisterpaare Petrus/Andreas und Johannes/Jakobus dort später in seine Nachfolge ruft (Mt 4,18f), sind sie ihm bekannt, und ihre Herzen sind vorbereitet.

Obwohl die Wirkungszeit von Johannes d. Täufer nur ca. sechs Monate umfasst (Lk 3,2), ist sein Einfluss auf die Menschen und die Jünger Jesu gewaltig (Mt 3,5.6; Mk 1,4.5; Apg 18,25; Apg 19,1f). Die „Lebensspur“ von Johannes d. Täufer ist nicht lang, dafür aber umso tiefer. Seine Lebensaufgabe bestand darin, das Volk Israel auf die unmittelbar bevorstehende Ankunft des Messias vorzubereiten. Der Täufer hält sich also in den Wüstenregionen der Jordansenke auf. Nach 2. Könige 2,7 ist der Prophet Elia von diesem Ort aus zum Himmel aufgefahren. Johannes d. Täufer zeigt damit an, dass er Elias Werk fortsetzt und der verheißene Elia von Maleachi 3,1.2.3 ist (vgl. die Frage der Priester in Joh 1,25). Mit seinem Ruf zur Umkehr wird die fortlaufende Linie vom AT zum NT deutlich. Die Begründung des Johannes ist neu im Vergleich zu den AT-Propheten: Die Gottesherrschaft ist nahegekommen. Seine beiden Jünger Andreas und Johannes sind deshalb voller Messiaserwartung. Dabei redet Johannes nicht von der Vertreibung der Römer, er sagt nichts über die Verwandlung der sozialen Strukturen. Johannes verkündigt:

- eine einfache Botschaft über den Menschen:
Der Mensch ist Sünder und muss zu Gott umkehren (Joh 1,17).
- einen Dreiklang über den Herrn Jesus:
 1. Er ist der Sohn Gottes (Joh 1,34.49).
 2. Es ist der Messias Israels und als solcher Davids Sohn (Joh 1,41.49).
 3. Er ist das Lamm Gottes für die Welt – die Antwort auf die Schuldfrage (Joh 1,29.36).

Dieser Dreiklang ist der Grundakkord des ganzen Johannesevangeliums. Andreas und Johannes sind Jünger des Johannes. Sie lassen sich taufen, um zum Ausdruck zu bringen, dass sie ihre Sünde einsehen und die Notwendigkeit der Reinigung und Vergebung erkennen. Als Sohn eines Priesters aaronitischen Herkunft weiß Johannes um die Bedeutung der Opfer. Er macht deutlich: Nicht der Mensch, sondern Gott selbst stellt das Lamm. Nur das Blut Jesu schafft

wirkliche Reinigung und damit die Voraussetzung, dass ein Mensch den Heiligen Geist empfängt (Jes 53; Apg 8,32; Mk 1,8; Eph 1,13; Röm 8,14). Johannes und Andreas leben in einer frohen und gespannten Erwartungshaltung. Während sie die Aussage „Siehe, das ist das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt“ nicht in vollem Umfang verstehen, erwarten sie umso mehr die Offenbarung des Messias.

Durch den Text wird deutlich:

- Menschen führen Menschen zu Jesus (Johannes der Täufer seine Jünger, die Jünger ihre Bekannten).
- Der Glaube wächst durch die persönliche Begegnung mit Jesus.

1.2 Personen

- Johannes der Täufer
- Jesus Christus
- zwei Jünger des Johannes: Einer wird namentlich genannt – Andreas. Der andere ist wahrscheinlich Johannes, der Schreiber des Evangeliums.
- Simon: Bruder des Andreas; von Jesus Christus Kephas (Stein), Petrus, benannt.
- Philippus: Jünger aus Betsaida, dem Geburtsort Andreas' und Petrus'.
- Nathanael: frommer Jude mit Schriftkenntnis aus Kana in Galiläa, der bis zuletzt bei Jesus Christus bleibt (vgl. Joh 21,2); bei den Synoptikern evtl. Bartholomäus (= Sohn des Tholomäus) genannt.

siehe

Lektion 51, 1.2

1.3 Orte/Gegend

- Betanien (V. 35-42): Dieser Ort liegt auf der Ostseite des Jordans (1,28). Betanien gegenüber, auf der Westseite des Jordans, befindet sich die Stadt Jericho. Dieser Ort ist zu unterscheiden von dem Heimatort der Geschwister Maria, Marta und Lazarus. Der Täufer hält sich also in den Wüstenregionen der Jordansenke auf.
- Der Weg nach Galiläa (V. 43-51): Ein Blick auf die Landkarte zeigt, dass Jesus mit den fünf Jüngern mehrere Tage wanderte und dabei eine Strecke von mehr als 100 km zurücklegte.
- Betsaida, der Wohnort von Petrus, Andreas und Phillipus: Dieser Ort liegt östlich des Jordans am Nordende des Sees Genezareth in einer griechisch-jüdischen Mischzone. Das zeigen auch die beiden typisch griechischen Namen Andreas und Philippus.
- Kana, Wohnort von Nathanael (Joh 21,2): Kana befindet sich ca. 20 km westlich vom See Genezareth. Im Wohnort Nathanaels vollbringt der Herr Jesus sein erstes Wunder. Auf einer Hochzeit verwandelt er Wasser in Wein (Joh 2).

siehe Israelkarte

1.4 Zeit

- **Angabe von Tagen:** am folgenden Tag (1,29.35.43), am dritten Tag (2,1)
- Im Anschluss an den Text beginnt das öffentliche Wirken Jesu auf der Hochzeit zu Kana (Joh 2). Zeitlich vor dem Bericht sind die Taufe Jesu durch Johannes und seine Versuchung in der Wüste Judäa einzuordnen. Es ist also möglich, dass der Herr Jesus in Vers 29 aus dieser Wüste nordwestlich des Toten Meeres nach Betanien kommt (1. Tag). Am folgenden Tag weist Johannes zum zweiten Mal auf Jesus als das Lamm Gottes hin (2. Tag). Am 3. Tag tritt Jesus mit den fünf Jüngern die über 100 km lange Heimreise nach Galiläa an. Die Angabe „am dritten Tag“ in 2,1 ist demnach als Reisezeit zu verstehen oder als „am dritten Tag nach der Ankunft“.

- **Angabe von Stunden:** um die zehnte Stunde (1,39) Johannes verwendet vermutlich die römische Zeitrechnung. Demnach kommen Andreas und Johannes um 10 Uhr morgens zum Herrn Jesus, was auch gut zu der Aussage passt: „Sie blieben jenen Tag bei ihm.“ Begründung: Johannes setzt als Augenzeuge die Gerichtsverhandlung bei Pilatus frühmorgens um die sechste Stunde an (Joh 18,28; 19,14). Im Gegensatz dazu bezeichnet der Begriff „frühmorgens“ nach der jüdischen Zeitrechnung die Zeit des Sonnenaufgangs und den Beginn der 1. Stunde. Die Juden teilten den Tag zwischen Sonnenaufgang und -untergang in 12 Stunden ein. Das Ende der 6. Stunde fiel also immer auf 12:00 mittags, die zehnte Stunde dagegen in den Spätnachmittag.

1.5 Begriffserklärungen

- V. 36: Lamm Gottes = Alle Opfer, die die Menschen im AT darbrachten, sind nur ein Schattenbild auf das Opfer Jesu, das Lamm Gottes im NT. Die Menschen wurden durch ihre Opfer an ihre Sünde erinnert. Unmöglich kann das Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen (Hebr 10,1-12), aber das Blut Jesu reinigt von aller Schuld (1Jo 1,9). Johannes d. Täufer zeigt auf Jesus und spricht: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.“ Wahrscheinlich bezieht er sich auf Jesaja 53 und macht deutlich: Jesus ist das fehlerlose Opfer Gottes, das die Schuld aller Menschen zu allen Zeiten an allen Orten wegnimmt. In Jesus allein ist die Rettung.
- V. 41: Messias = Während Jesus ein Name ist, der übersetzt „Der Herr ist Rettung“ heißt, ist „Christus“ ein Titel und die griechische Übersetzung des hebräischen Wortes „Messias“ (Gesalbter). Das Salben bedeutet im AT Berufung und Vorbereitung auf eine besondere Aufgabe im Dienst Gottes. So wird der Hohepriester als „gesalbter Priester“ bezeichnet (3Mo 4,3.5.16; 6,15). Vor allem aber ist der König Israels der Gesalbte des Herrn. Dieser unter Juden höchste Titel macht die Stellung Jesu als Priesterkönig und Messias Israels deutlich (vgl. 1,49). Die Messiaserwartung im AT zeigt sich in den vielen Verheißungen für das Haus Davids, aus dem der große Herrscher kommen sollte, der „Nachkomme der Frau“, von dem bereits in 1Mo 3,15 die Rede ist. Die Propheten, in besonderem Maße aber Jesaja, weissagen von seiner Ankunft (Jes 9,1.5; 11,1; 28,16; 53,1f). Die gleiche Erwartung findet sich im Schrifttum der Juden zwischen dem Abschluss des AT und dem Auftreten des Herrn Jesus. Zu seiner Zeit wurde diese Hoffnung durch die elende politische Lage des Volkes besonders bestärkt und lebendig gehalten. Johannes sieht sich als der Wegbereiter des Messias (1,23). Seine Jünger standen in gespannter und hoffnungsfroher Naherwartung. Andreas, Philippus und Nathanael bezeugen, in Jesus den Messias gefunden zu haben (1,41.45.49). Die Erwartung und Verheißung des kommenden Erlösers hat ihre Erfüllung in Jesus Christus gefunden (Lk 1,31-33 u. a.).
- V. 38: Rabbi = respektvolle Anrede, die dem jüdischen Gesetzeslehrer zukommt.
- V. 46: „Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?“ = Jeder schriftkundige Israelit wusste, dass der Messias in Bethlehem geboren werden sollte (vgl. Joh 7,40-52; Mi 5,1).
- V. 47: Israelit = Ein Mensch, der sich mit ganzem Herzen zu seinem Volk zählt, im Gegensatz zum Juden, der nur aufgrund fleischlicher Abstammung zum Volk Israel gehört.
- V. 51: „Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen“ = Der Herr Jesus sah den Israeliten Nathanael allein unter dem Feigenbaum. Hier ist die Parallele zu Jakob, dem Gott den Namen Israel gab und den er auf seiner einsamen Flucht sah (1Mo 28,12).

Jakob erlebte damals, wie Gott den Himmel öffnete und eine Verbindung („Leiter“) zwischen Gott und ihm herstellte. Genauso sollte Nathanael erkennen, dass das Reich Gottes in Jesus mitten unter ihnen ist.

2. Ziele

- Die Kinder sollen erfahren: Wer Jesus sucht, der findet Freude. Sie sollen unsere persönliche Freude und Begeisterung für Jesus wahrnehmen können.
- Die Kinder lernen den Gedanken der Freundschaftsevangelisation kennen. (Wie Philippus laden wir zu Jesus ein: „Komm und sieh!“)
- Sie sollen dankbar werden für die Idee Gottes von der Stellvertretung. („Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!“)



3. Vorschläge zur Durchführung

3.1 Vorüberlegungen

Dieser Text zeigt eindrücklich, wie Menschen auf den Herrn Jesus hingewiesen bzw. von ihm in die Nachfolge gerufen werden. Dabei fällt die Entscheidung für ihn nicht gezwungenermaßen, sondern nach dem Kennenlernen ganz freiwillig und mit Freuden.

Genauso dürfen die Kinder den Herrn kennenlernen. Um eine echte Entscheidung für ihn zu treffen, müssen sie selbstständig prüfen und sich ein Urteil bilden. Wir dürfen sie einladen: „Komm und sieh!“ Eine Entscheidung für den Herrn Jesus beinhaltet u. a. die Bereitschaft, von ihm weiterzuerzählen. Mission beginnt in der Familie, Nachbarschaft, Schule und im Freundeskreis. Auch Kinder haben davor oft Angst. Diese Lektion könnte neue Ermutigung geben. Im Zusammenhang mit dem Text kann der Hinweis „Siehe, das Lamm Gottes!“ von Johannes d. Täufer vertieft werden. Stellvertretung ist der Kern des Evangeliums: Jesus hat für mich bezahlt. Gott kommt mir in seinem Sohn entgegen. Diese gute Nachricht, dieses Evangelium ist die „Himmelsleiter“ von Gott zu mir. Religionen sind die „Erdleitern“ der Menschen, die den Himmel nie erreichen. Dies wollen wir die Kinder unmissverständlich lehren.



3.2 Einstiegsmöglichkeiten

3.2.1 Spiel „Komm mit – lauf weg“

Die Kinder stehen im Kreis, je zwei hintereinander. Ein Mitspieler läuft außen um den Kreis, berührt ein Spielerpaar und ruft ihnen zu: „Komm mit“ oder „Lauf weg“. Während er in derselben Richtung weiterläuft, müssen die beiden seinen Ruf befolgen und eine Runde um den Kreis laufen. Die beiden, die zuerst am Ausgangspunkt ankommen, stellen sich wieder in den Kreis. Wer als Letzter die Runde geschafft hat, muss ein neues Paar zum Laufen aufrufen.

Gespräch: Nicht nur im Spiel, sondern auch im alltäglichen Leben werden Leute von anderen aufgerufen, etwas zu tun oder irgendwo hinzugehen. In manchen Situationen ist es sehr wichtig, den Ruf zu hören und ihn zu befolgen.

3.2.2 Beispielgeschichte zum Gedanken „Erwartung“

Sara und Niklas sind etwas aufgeregt. Heute werden sie mit den Eltern zum Flughafen fahren, um ihren Onkel abzuholen. Sie sehen ihn zum ersten Mal. Der Papa hat ihnen viel von seinem Bruder erzählt. Sara und Niklas überlegen

sich, wie er wohl aussieht, wie er spricht, ob er gern lacht und mit ihnen spielen wird. – Als die Fluggäste durch die Tür strömen, zeigt der Papa auf einen jungen Mann und sagt: „Das ist Thomas, euer Onkel.“ – Nun wird er ein paar Tage bei ihnen wohnen, und sie können ihn besser kennenlernen. Zur Zeit des Neuen Testaments haben die Menschen in Israel auch auf jemanden gewartet. Nicht auf einen Verwandten, sondern auf den Messias, den von Gott versprochenen Retter ...

3.2.3 Veranschaulichung des Unterschiedes „Warten“ und „Erwarten“

Frage: Wer von euch kommt zu mir, um ein Gummibärchen zu *halten*?

Frage: Was hat (Name des Kindes) davon, wenn er/sie das Gummibärchen hält?

Frage: Wer kommt zu mir, um ein Gummibärchen zu *erhalten*?

(Damit das erste Kind sich nicht blamiert fühlt, sollte es als Anerkennung für seine Bereitschaft anschließend ein Gummibärchen erhalten.)

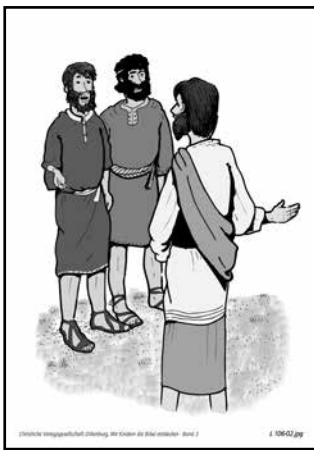
In unserer Geschichte geht es um Menschen, die ihren Erlöser *erwartet* haben. Wer kann jetzt den Unterschied zwischen *warten* und *erwarten* erklären?

3.3 Durchführung

3.3.1 Erzählung mit Bildern (L 106-01.jpg bis L 106-06.jpg)



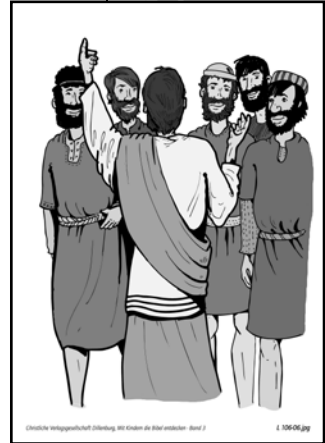
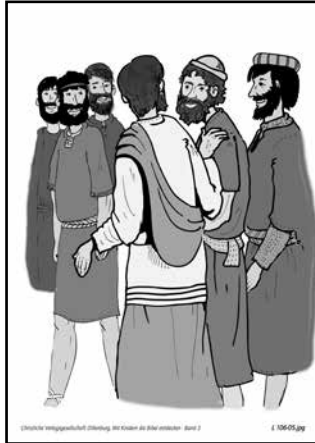
L 106-01.jpg
bis 03.jpg



1. Schritt: Wir schildern die Situation am Jordan, den Auftrag und die Botschaft des Johannes. Johannes öffnet seinen Jüngern die Augen für den Herrn Jesus, das „Lamm Gottes“ (Verse 27.29-34). Zwei Jünger des Johannes fassen den Entschluss, diesen Fremden näher kennenzulernen. Deshalb gehen sie ihm nach.

2. Schritt: Der Herr Jesus fragt sie „Was sucht ihr?“ und lädt sie ein: „Kommt, und ihr werdet sehen!“ Das Zusammensein mit ihm bewirkt den Wunsch, von Jesus weiterzuerzählen. Andreas sucht und findet Simon, erzählt davon, dass sie den Messias gefunden haben, und bringt ihn zu Jesus (V. 41). Jesus gibt Simon den Namen Kephas (Petrus = Stein).

3. Schritt: Der Herr Jesus ist auf dem Weg nach Galiläa in Begleitung der drei Männer. Unterwegs sucht und findet er Philippus (V. 43). Er soll immer bei ihm bleiben. Philippus sieht seine Suche in der Person Jesu beendet (V. 45: „Wir haben den gefunden ...“).



4. Schritt: Philippus sucht und findet Nathanael, um ihm diese freudige Nachricht vom Herrn Jesus zu sagen. Nathanael ist zunächst misstrauisch. Nicht eine Diskussion, sondern eine Bitte bewegt Nathanael, zu Jesus zu gehen.

5. Schritt: Weil Jesus Christus Nathanael schon sieht, bevor dieser zu ihm kommt, glaubt auch er und geht mit ihm mit.

6. Schritt: Alle fünf haben begriffen: Jesus ist wirklich der Sohn Gottes. Weil das der Herr Jesus weiß, verspricht er ihnen, dass sie in seiner Nähe Gott erleben werden („Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen ...“).

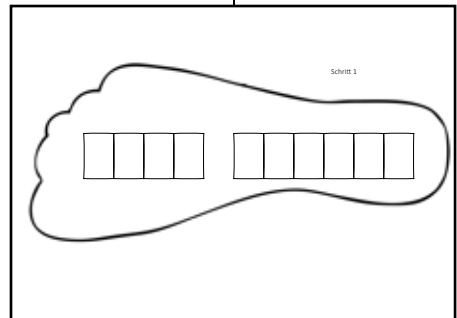
L 106-04.jpg
bis 06.jpg

3.3.2 Erzählen mit Fußspuren (für Ältere)

Die Erzählung erfolgt anhand der Schritte 1–6, jedoch zeigen wir statt der Bilder Fußspuren (L 106-07 bis 12.pdf), in die wir die Schlagworte nach und nach eintragen, ggf. als Negativschrift (L 106-13.jpg).

Einzusetzende Wörter:

1. Lamm Gottes
2. Kommt und seht!
3. Petrus = Stein
4. Folge mir nach!
5. Komm und sieh!
6. Bist du der Sohn Gottes?



L 106-07.pdf
bis 12.pdf

3.4 Zur Festigung

3.4.1 Jeder bekommt ein Teelicht. Der Mitarbeiter zündet zunächst sein Teelicht an. Ein Kind zündet dann sein Teelicht an dem des Mitarbeiters an und mit seinem eigenen anschließend das Teelicht des Nachbarn. Dadurch wird das „Multiplikationsprinzip“ verdeutlicht.

3.4.2 Fußspur beschriften

Die Vorlage L 106-10.pdf für jedes Kind ausdrucken. Das „Negativalphabet“ (L 106-13.jpg) gut sichtbar anbringen. Die Kinder schreiben mit einem schwarzen Filzstift die Buchstaben für „FOLGE MIR NACH“ in die Kästchen.



L 106-13.jpg

Gespräch darüber, was es heißt, Jesus nachzufolgen. Bei all unserem Tun sollte uns die Frage bewegen: „Was würde Jesus tun?“ (Konkrete Beispiele aus dem Alltag der Kinder zusammentragen.)

3.4.3 Gegenstandslektion: Wir zeigen einen Magneten und haben Papierstreifen vorbereitet, auf denen verschiedene Namen stehen, u. a. auch die Namen der fünf Jünger (Stecknadel an die Streifen stecken). Diese werden vom Magneten angezogen. Wer vom Magneten angezogen wird, wird selbst magnetisch und kann auch andere anziehen.

S	O	H	N	D	E	S	M	E	N	S	C	H	E	N
A	Q	S	G	O	I	Z	K	U	F	L	N	B	G	C
Z	O	C	K	L	A	M	M	G	O	T	T	E	S	V
Z	M	O	Z	E	H	Z	M	L	U	M	T	C	K	A
Q	C	O	M	C	S	O	H	N	J	O	S	E	F	S
L	N	H	Z	K	K	Y	V	X	Y	F	P	R	Q	
B	C	Q	R	C	P	M	Y	N	M	F	H	W	S	W
Z	X	L	J	T	P	F	P	O	B	M	W	C	O	O
W	X	B	J	S	K	T	A	F	P	C	H	T		
B	M	B	M	K	G	T	K	K	B	S	L	H	N	Q
E	A	K	P	G	A	X	U	M	J	S	O	K	G	L
R	H	N	X	X	B	W	Y	S	F	I	X	K	O	Y
F	L	C	S	X	R	D	B	W	H	A	G	Y	T	J
F	U	G	R	A	L	Z	K	J	X	S	N	Z	T	P
O	B	N	O	F	E	L	I	X	G	M	O	E	K	
K	C	Y	L	U	K	K	G	M	J	E	S	U	S	B

Christliche Volkshochschule Oldenburg, 901 Kinder die Bibel entdecken - Band 1 L 106-14.pdf

3.4.4 Textarbeit: Die Kinder sollen die Bezeichnungen, mit denen der Herr Jesus benannt wird, heraussuchen. Dafür kann der Text z. B. als Kopie verteilt werden, und die Kinder unterstreichen die Begriffe (V. 36: Lamm Gottes; V. 38: Rabbi; V. 41: Messias, Christus; V. 45: Jesus, den Sohn des Josef von Nazareth; V. 49: Sohn Gottes; V. 51: Sohn des Menschen). Alternativ können die Kinder die Namen im Suchsel (L 106-14.pdf) herausfinden.

L 106-14.pdf

3.4.5 Wir erstellen einen kleinen Barfußparcours: Dazu legen wir je nach Umgebung (draußen oder im Zimmer) verschiedene Untergründe aus, über die die Kinder laufen dürfen. Bei älteren Kindern können wir darauf eingehen, dass es in der Nachfolge leichtere und schwerere Lebenssituationen gibt, die aber zum Ziel führen.

Beispiele für Untergründe:

drinnen: Kissen, Holzbrett, Watte, feste Styroporplatte, Teppich, Fliese ...

draußen: Wiese, Blätter, kleine Steine, Sand, Holzbrett, Äste, Moos ...

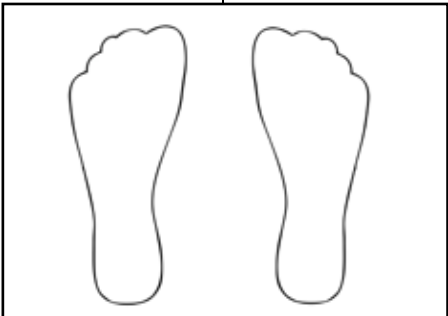
Christliche Volkshochschule Oldenburg, 901 Kinder die Bibel entdecken - Band 1 L 106-15.jpg

4. Vorschläge zum Bibelverslernen

4.1 Die Vorlage L 106-15.jpg ausdrucken. Gemeinsam den Vers lesen. Nach und nach einzelne Schafe wegnehmen (abdecken) und dabei immer wieder den Vers auf-sagen lassen.

Zwischendurch erklären wir den Kindern, dass Schafe wirklich nur auf die Stimme des Hirten hören und seinem Ruf folgen. Einem Fremden folgen sie nicht.

4.2 Alternativ können die einzelnen Worte des Bibelverses auf Fußabdrücke (L 106-16.pdf) entsprechend oft ausdrucken) geschrieben werden. Diese lassen wir zunächst von den Kindern in die richtige Reihenfolge bringen und auf den Boden legen. Die Kinder können den Vers ablaufen und dabei aufsagen. Nach und nach nehmen wir einzelne Wörter weg, und während die Kinder zum nächsten Abdruck gehen, sagen sie den vollständigen Vers auf.



L 106-15.jpg
L 106-16.pdf

4.3 Wir wiederholen die Kerngedanken der Lektion.
Anders ausgedrückt sagt Jesus:

- **„Meine Schafe hören meine Stimme“** – das bedeutet, sie kennen mich und vertrauen mir.
- **„ich kenne sie“** – wir erinnern daran, wie der Herr Jesus Philippus sucht und findet (41), und an Nathanael, der verwundert fragt: „Woher kennst du mich?“ (48).
- **„und deshalb folgen sie mir“** – Demonstration: Zwei Kinder auswählen. Das eine Kind ist der Hirte, das andere das Schaf. Das Schaf soll dem Hirten nachfolgen, der sich in unterschiedlichem Tempo und mit Richtungswechsel durch den Raum bewegt. Die anderen Kinder beobachten. Was muss das „Schaf“ tun? – Auf den Hirten sehen.

Die Kinder erhalten eine Kopie der Vorlage, malen sie bunt oder schneiden die Figuren aus und kleben sie auf einen andersfarbigen Karton.